

Ein großes Dankeschön

richte ich an alle Wählerinnen und Wähler, die mir ihr Vertrauen ausgesprochen haben.

In den letzten Monaten konnte ich viele interessante und aufschlussreiche Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern führen. Zahlreiche Gedanken und Ideen wurden dabei ausgetauscht, die sicherlich an den passenden Stellen und zur richtigen Zeit auch in meine zukünftige Arbeit in der Bruchköbeler Kommunalpolitik einfließen können.

Mit knapp 10 Prozent der gültigen Stimmen des ersten Wahlgangs habe ich leider nicht das Ergebnis erzielt, welches ich mir eigentlich erhofft hatte. Nichtsdestotrotz bleibe ich Bruchköbel als Stadtverordneter erhalten und werde mich weiterhin mit dem Bruchköbeler BürgerBund für unsere Stadt einsetzen. Ganz herzlich bedanken möchte ich mich bei meinem Wahlkampfteam, meiner Familie und Freunden sowie den zahlreichen Unterstützern.

Mit der Wahl von Sylvia Braun als neue Bürgermeisterin von Bruchköbel vertraue ich auf einen Neuanfang zum Wohle der Stadt und freue mich auf die gemeinsame Arbeit.

Uns allen wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2020.

Ihr *Patrick Baier*

Patrick Baier



Wähler wollten den Wechsel - was kommt nach der Bürgermeisterwahl ?

Die Bürgermeisterwahl hat ein eindeutiges Ergebnis gebracht: Die Bruchköbelerinnen und Bruchköbeler wollen kein "weiter so" - es soll sich etwas ändern. Nach über 40 Jahren mit CDU-Bürgermeistern sind nicht nur deren insgesamt 3 Kandidaten gescheitert, offensichtlich waren auch Inhalte und Stil der CDU bei den Wählerinnen und Wählern nicht mehr mehrheitsfähig. Dies lassen alleine schon die Zahlen der CDU-Kandidaten erahnen, die alle zusammen gerade einmal auf insgesamt rund 40 Prozent der Stimmen im ersten Wahlgang kamen.

Durchgesetzt hat sich hingegen mit Sylvia Braun eine Kandidatin, die in manchen inhaltlichen Fragen mit den Ideen des Bruchköbeler BürgerBunds (BBB) größere Schnittmengen hat. Sie lässt auch einen besseren Umgang mit den ehrenamtlichen Stadtverordneten erwarten. Der geringe Respekt des amtierenden Bürgermeisters vor gefassten Beschlüssen und die oft völlig fehlende Umsetzung von Beschlüssen waren in den letzten Jahren unerträglich. Der BBB erwartet eine wesentliche Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Rathaus und dem kommunalen Parlament als oberstem Beschlussorgan Bruchköbels und wünscht Sylvia Braun dafür alles Gute.

Keine grundsätzlichen Verhaltensänderungen beim städtischen Haushalt

Ob dies allerdings bei der noch vorhandenen Mehrheit der Koalition ankommen wird, kann man schon bei deren Verhalten zur Beratung und Beschlussfassung des städtischen Haushalts sehen. Im Ergebnis muss man für CDU und SPD feststellen: Wählerauftrag nicht verstanden!

So hatte zum Beispiel unser Antrag, der eine Senkung der Kosten der sogenannten "Baustellenkommunikation" um 100.000 € vorsah, keine Chance auf eine Mehrheit. Hier wurde deutlich, dass bei der CDU/SPD-Koalition nach wie vor keinerlei Willen zur Kostenbegrenzung des Rathausneubaus vorhanden ist. Stattdessen soll bei den Zuschüssen für Wassererthärtungsanlagen gespart werden - siehe Seite 2. Bei den städtischen Kitas sollen hingegen nach der vollständigen Freistellung der Leitungen nun auch noch die stellvertretenden Leitungen teilweise von der

Betreuung der Kinder freigestellt werden. Dabei wurde im Bürgermeisterwahlkampf eigentlich bekannt, dass eine hohe Fluktuation der Betreuungskräfte besteht, was auf ein schlechtes Arbeitsklima hinweist. Die Konzeption der Arbeit in den städtischen Kitas muss also neu gestaltet werden. Während auch Schulleiter Unterricht in Klassen halten müssen, sollen nun sogar schon die stellvertretenden Kita-Leitungen in Bruchköbel von der Arbeit in den Gruppen teilweise freigestellt werden. Sie stehen für die Betreuung der Kinder dann nicht mehr zur Verfügung und es muss noch mehr neues Personal eingestellt und zusätzlich bezahlt werden. Wir möchten eine Verbesserung der Betreuung der Kinder erreichen, nicht nur eine Stärkung der Administration.

Bürgermeister-Wahlquiz 1. Preis überreicht

Patrick Baier und der BBB haben das Quiz zur Bürgermeisterwahl ausgewertet und die sachkundigsten Gewinner ermittelt.



Den 1. Preis, einen Gutschein für einen Restaurant-Besuch, konnte Werner Schönhals entgegennehmen. Über einen Einkaufsgutschein freute sich der Zweitplatzierte und mit einem Insektenhotel kann die Gewinnerin auf Platz 3 künftig einen kleinen Beitrag für die heimische Umwelt leisten. Beim Wahlquiz waren Fragen zur Bruchköbeler Kommunalpolitik zu beantworten. Die Gewinner zeigten dabei einen hohen Informationsstand zur Kostensteigerung des neuen Rathauses mit Tiefgarage, dem städtischen Kalkwasser-Liefervertrag und weiter zur Erhöhung der Bruchköbeler Steuersätze und anderer Themen.

Gedanken zu Weihnachten

Weihnachten ist das Rufen Gottes nach Liebe unter den Menschen nach Verständnis und Hilfsbereitschaft, nach Vergebung und Versöhnung, nach Frieden und Freundschaft.

Phil Bosmans

Mach's wie Gott: Werde Mensch.

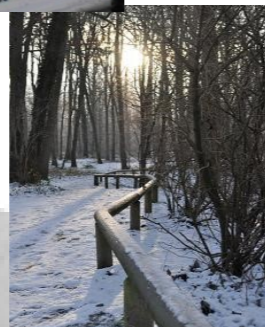
Franz Kamphaus



Bruchköbeler Bürger Bund
frei - sozial - christlich

★ Ein gesegnetes und besinnliches Weihnachtsfest sowie ein gutes und gesundes neues Jahr wünschen Ihnen Vorstand und Fraktion des BBB

www.bruchkoebeler-buergerbund.de



Die Botschaft von Weihnachten: Es gibt keine größere Kraft als die Liebe.

Sie überwindet den Hass wie das Licht die Finsternis.

Martin Luther King



Praktischer Klimaschutz statt großen Versprechen ohne Inhalt

In den großen Schlagworten zum Klimaschutz konnte der Bruchköbeler BürgerBund auf unserer örtlichen Ebene bisher überwiegend keinen wirklichen Nutzen für die Umwelt erkennen. Anstelle z.B. der Verkündung eines kommunalen Klimanotstands haben wir konkret schon vor Jahren die regelmäßige Wartung der städtischen Heizanlagen für weniger Emissionen und Verbrauch gefordert. Dieser Antrag wurde übrigens von CDU/SPD abgelehnt.

Sinn könnte für uns hier in Bruchköbel die Ausrüstung der Fahrzeugflotte der sozialen Dienste machen. Die Arbeit der Sozialen Dienste in Bruchköbel stellt für viele hilfs- und pflegebedürftige Bürgerinnen und Bürger in Bruchköbel einen wichtigen Teil ihrer täglich benötigten Unterstützung dar. Für diese ambulanten Leistungen setzen die Sozialen Dienste zahlreiche Pkw ein. Diese fahren vorwiegend im innerörtlichen und somit Kurzstreckenverkehr. Gerade hier und bei einer überschaubaren Reichweite können auch Autos mit Elektroantrieb eine sinnvolle Alternative sein. Innerhalb dieses Einsatzbereichs sind auch schon jetzt genügend Fahrzeuge erhältlich, ohne dass unbedingt auf die sicherlich noch notwendigen weiteren Entwicklungsschritte für E-Fahrzeuge gewartet werden muss.

Ebenso steigt das Angebot von E-Transportern und gewerblich zu nutzenden Fahrzeugen mit Elektroantrieb. Deshalb kommt eventuell zumindest für einzelne Fahrzeuge des städtischen Bauhofs eine Ersatzbeschaffung durch Fahrzeuge mit Elektroantrieb in Betracht.

Mit einem Antrag wollten wir deshalb den Magistrat beauftragen, den Kauf von Fahrzeugen mit Elektroantrieb bei den regelmäßigen Ersatzbeschaffungen für die sozialen Dienste der Stadt Bruchköbel und den Bauhof zu prüfen. Dabei sollen die Einsatzfähigkeit und der normale Betrieb gewährleistet bleiben. Deshalb scheiden nach unserer Meinung z.B. Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehren von vornherein aus. Gegebenenfalls sind ökologische Vorteile und ökonomische Auswirkungen miteinander abzuwägen.

Die Ergebnisse der Prüfung einschließlich eines sich daraus ergebenden Zeitplans für Ersatzbeschaffungen und die finanziellen Auswirkungen sollten entsprechend vorgelegt werden. Der Antrag wurde mit Ergänzungen schließlich einstimmig angenommen. Wir sind auf die praktisch umsetzbaren Ergebnisse gespannt.

Nur Kleinbetrag als Zuschuss für Wasserenthärtungsanlagen - keine echte Entlastung der Bürger !

200.000 € nimmt die Stadt jährlich an Konzessionsabgaben für den Wasserlieferungsvertrag ein - 100.000 € p.a. mehr seit Neuabschluss des Vertrags zur Lieferung knallharten Wassers für die nächsten 20 Jahre. Die Folgekosten für verkalkte Wasserleitungen, defekte Kaffeemaschinen und erhöhten Waschmittelverbrauch bleiben bei den Bürgerinnen und Bürgern.



Da scheint es nur recht und billig, dass wenigstens die Anschaffung von Wasserenthärtungsanlagen durch die Stadt bezuschusst wird. Ein entsprechender Antrag der Grünen lag seit September 2017 unbehandelt im Haupt- und Finanzausschuss. Diesen wollten wir nun mit Inhalten füllen:

Der Zuschuss sollte ein Viertel oder maximal 50,- € des Preises der Wasserenthärtungsanlage betragen. Verwenden wollten wir dafür die oben beschriebenen Einnahmen der Konzessionsabgaben - also 200.000 Euro. Nach längerer Totalblockade durch die CDU/SPD-Koalition will diese jetzt lächerliche 30.000 Euro dafür bereitstellen. Damit werden die meisten Haushalte also weiterhin auf den Folgekosten des CDU/SPD-Wasserlieferungsvertrags alleine sitzen bleiben. Der von CDU/SPD vorgesehene Betrag reicht gerade einmal für 60 Haushalte oder die Fördersumme wird verringert. Die übrigen 170.000 € werden dagegen im Haushalt verpulvert.

Niedrigzins der Europäischen Zentralbank: Gut für den städtischen Haushalt - steigende Kosten für Häuslebauer

Mit Engin Eroglu konnte der Bruchköbeler BürgerBund einen Fachmann zu den Folgen der Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) begrüßen. Engin Eroglu ist Vorsitzender der Freien Wähler Hessen und seit dem Sommer 2019 neuer Abgeordneter im europäischen Parlament. Dort arbeitet er im Ausschuss für Wirtschaft und Währung an zentraler Stelle an den Themen zur Geld- und Beschäftigungspolitik mit.

"Das billige Geld der EZB hat auch in Bruchköbel dazu geführt, dass die Immobilienpreise deutlich gestiegen sind und Mietpreise einen immer größeren Teil des Monatseinkommens ausmachen", sieht Patrick Baier hauptsächlich negative Auswirkungen der auch von der Bundesregierung zugelassenen Geldmarktpolitik der EZB. "Deswegen und wegen der jahrelang vor Ort verschlafenen Baugebietsentwicklung können junge Bruchköbelerinnen und Bruchköbeler immer schwieriger in Bruchköbel bauen oder ihre erste eigene Wohnung beziehen" fordert Patrick Baier dringend eine Änderung dieser Politik.



v. links: Christian Glauß (Freie Wähler), Engin Eroglu mit Patrick Baier und Harald Hormel (BBB)

Dies konnte Engin Eroglu auch als studierter Volkswirt nur unterstützen. Die Maßnahmen der EZB würden eindeutig von den nordeuropäischen Volkswirtschaften finanziert. "Gleichzeitig ist der erhoffte Umbau der südeuropäischen Wirtschaft nicht oder zumindest

nicht ausreichend erfolgt", sagte Engin Eroglu. Mit den zusätzlich begonnenen Ankäufen von Staatsanleihen, nehme die EZB den Lebensversicherungen und Pensionskassen der Betriebsrenten die erforderliche, sichere Anlagemöglichkeit.

So werde es für deutsche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zunehmend unmöglich, dass diese erfolgreich für eine private Absicherung der Lücke zwischen staatlicher Rente und vorherigem Einkommen sorgen könnten. Die angeblich niedrige Inflationsrate gehe dabei an der Lebenswirklichkeit der Menschen vorbei. "Kaum jemanden ist es bewusst, dass die Miete kein Bestandteil des Warenkorb zur Ermittlung des Wertverlustes des Geldes ist", kritisiert Engin Eroglu diese politische Inflationsrate. Mit dieser Methode sollten nur die Sparer beruhigt werden.

In unserer letzten Ausgabe haben wir ein Foto vom Besuch des Sport- und Spielfest des TV Roßdorf abgedruckt. Dieses Foto hatten wir schon, wie beim Besuch besprochen, in unseren elektronischen Medien (Homepage, Instagram und Facebook) veröffentlicht. Der TV Roßdorf legt jedoch Wert darauf, dass sich die Veröffentlichung nur auf die elektronischen Medien beziehen sollte. Dieses Missverständnis bedauern wir und bitten für den Abdruck um Entschuldigung.

Die Bundesregierung müsse endlich für die eigene Bevölkerung sorgen und mit einer klaren finanzpolitischen Strategie auf europäischer Ebene für die deutschen Interessen eintreten. Zudem führe das billige Geld zu einer zunehmenden Verantwortungslosigkeit. "Ich bin 22 Jahre in der Kommunalpolitik tätig. Dabei habe ich noch nicht erlebt, dass wie hier bei rund 21.000 Einwohnern für ein neues Rathaus annähernd 40 Millionen Euro ausgegeben werden sollen. Das hätte sich bisher nicht nur niemand getraut, sondern das hätte auch die Kommunalaufsicht und das Fernsehen für eine Mustersendung zur Steuerverschwendung auf den Plan gerufen", wünscht sich Engin Eroglu, dass endlich wieder mit Sachverstand und Augenmaß die Politik in Bruchköbel gestaltet wird. Der BBB sieht im Ergebnis der wirtschaftlichen Lage in Europa auch ein großes Kostenrisiko für das so wieso schon überdimensionierte Rathaus mit Tiefgarage: "Die zu erwartenden weiteren Kostensteigerungen drohen den Kostenvorteil der niedrigen Zinsen im städtischen Haushalt bei weitem aufzufressen. Von daher ist eine strikte Kostenkontrolle rund um die Innenstadtentwicklung unabdingbar", so der BBB.